

Kreises überhaupt, sind die beiden Punkte der Kugel-
fläche, welche überall von ihm um 90 seiner Grade, oder
um einen seiner Quadranten abstehen. Die Pole des Ho-
rizonts fallen in den Meridian, und zwar heißt derjenige
von ihnen, welcher in der oberen oder sichtbaren Halb-
kugel liegt, das Zenith oder der Scheitelpunkt, der
andere hingegen, welcher in die unsichtbare oder untere
Halbkugel fällt, das Nadir oder der Fußpunkt. Nach
dem Zenith geht die verlängerte Richtung eines Bleyloths,
das zur Ruhe gekommen ist. In dem Zenith der Kugel
läßt sich an den Meridian ein messingener Quadrant an-
schrauben, welcher in seine 90 vom Horizont ab gezähl-
ten Grade eingetheilt ist, und der Höhenquadrant
heißt, weil er unter andern dient, die Höhen der Him-
melskörper, wovon weiter unten im §. 16. die Rede seyn
wird, zu messen.

§. 7.

Die Kugel nöthigenfalls nach den Weltgegenden zu
stellen, dient der am Fußgestelle angebrachte Kompaß.
Da aber die Magnetenadel nur an wenigen Orten der Erde
genau mit ihrem einem Ende nach Norden weiset, son-
dern bald nach Westen, bald nach Osten abweicht, so
muß auf diese Abweichung bey der Stellung der Kugel
in solchen Fällen, wo sie genau seyn muß, gehörig Rück-
sicht genommen werden. In Deutschland beträgt die Ab-
weichung der Nadel gegenwärtig 18 bis 20° westwärts.

§. 8.

Unter den Kreisen, welche auf der Oberfläche beider
Kugeln gezeichnet sind, ist zuerst der Aequator zu be-
merken. Er steht von den Polen der Kugel, welche auch
die seinigen sind, überall 90° ab, ist also ein größter
Kreis der Kugel und theilt solche in die nördliche und
südliche Halbkugel. An der Himmelskugel ist der
Aequator der Kreis, in welchem die Sonne, wenn sie ihn er-
reicht, überall auf der Erde Tag und Nacht gleich macht;
daher auch die Benennung, welche so viel als Gleicher
sagt. Nach den vorhin angegebenen Kennzeichen wird
man den Aequator leicht auf der Kugel ausfindig machen,

§. 9.

Ein anderer auf beiden Kugeln verzeichneter Kreis ist